

Chronik des Vereinslebens seit 1947

Während Bernhard Störkmann in seiner *Geschichte des Bürgerschützenvereins Appelhülsen* die Zeit seit den ersten Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges beschreibt, sollen im folgenden die wichtigsten Entwicklungen und Ereignisse von 1947 bis 1999 zusammengetragen werden.

Die Jahre direkt nach dem Krieg stehen auch für den Bürgerschützenverein im Zeichen des Wiederaufbaus und Neubeginns bzw. der Bemühungen, die alten Traditionen wieder aufleben zu lassen. So versuchen bereits 1947 die jungen Schützen wieder Schützenfest zu feiern und ziehen mit einem Bollerwagen durchs Dorf. Da beim Durchmarsch alle Waffen abgegeben werden mussten, wirft man mit Steinen nach dem Vogel.

Ein Jahr später, 1948, wird dann das erste offizielle Schützenfest nach dem Zweiten Weltkrieg gefeiert. Die Schützen ziehen in Reih' und Glied in weißen Hosen zusammen mit den berittenen Offizieren und begleitet von Trommlern und Pfeifern zur Schützenwiese. Auf den Vogel wird mit einer Armbrust geschossen. Da dieser sich als sehr zäh erweist, fährt der Bauunternehmer Theodor Rips per Auto zum Schloss nach Senden, entleiht sich ein Gewehr und schießt anschließend den Vogel ab. Obwohl ihm die Königswürde von einigen Schützenbrüdern wegen seines Vorgehens streitig gemacht wird, behält er aber die Königswürde und trägt die neue Kette durch Dorf.

Der Beschluss, wieder ein Schützenfest zu feiern, war zuvor am 10. April 1948 auf der ersten Generalversammlung seit 1938 im Lokal Walbersmann gefallen. Die Vorstandswahlen brachten folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Josef Tokentrup
2. Vorsitzender: Bernhard Gellenbeck
1. Schriftführer: August Becker
2. Schriftführer: Franz Frye
1. Kassierer: Heinrich Riegelmeier
2. Kassierer: Hans Hengstermann

Wie schon von Bernhard Störkmann erwähnt, feiert der Appelhülsener Bürgerschützenverein 1949 das 150jährige Jubiläum des Vereins, in dessen Mittelpunkt die Weihe der neuen Vereinsfahne steht. Zu einem großen Festakt haben sich neben mehreren Musikkapellen und dem Bürgerschützenverein Appelhülsen folgende Schützenvereine aus den Nachbargemeinden auf dem Schulplatz versammelt:

St. Antoni-Bruderschaft Nottuln, St. Martini-Bruderschaft Nottuln, St. Johanni-Schützenbruderschaft Bösensell, St. Hubertus Bruderschaft Albachten und die Schützenvereine aus Havixbeck, Schapdetten, Stevern, Bredenbeck-Wierling und Senden. Die Festrede hält Dr. Friedrich Castelle. Danach geht es im großen Festzug durchs Dorf zur Schützenwiese. Nach dem Königsschuss durch Heinrich Voß wird im Saale Schriever der Königsball gefeiert.

Die Obrigkeit setzt sich damals lt. Protokoll der Generalversammlung vom 18. 4. 1949 wie folgt zusammen:

- Generalmajor: Josef Schulze Frenking-Backmann
- Major: Willi Schulze Wenning
- Oberst: Fritz Platvoet
- Hauptmann: Heinrich Drees
- Oberleutnant: Ferdinand Heimann
- Adjutanten: Karl Höckesfeld
Adolf Große Hellmann
Theodor Heimann
- Fähnriche: Alex Schölling
Heinrich Voß
Heinrich Kötter
- Feldwebel: Josef Niemann
Kaspar Nolte
- Königsdieners: Bernhard Bussmann

Im Jahre 1951 verstirbt der 1. Vorsitzende Schneidermeister Josef Tokentrup. Ein Jahr später tritt der bisherige 2. Vorsitzende Hugo Eberhardt dessen Nachfolge an. Der Jahresbeitrag in der 50er Jahren beträgt 4,00 DM.

Im Mittelpunkt des Jahres 1953 steht die Restaurierung und Umgestaltung der Kriegergedächtniskapelle. Die Arbeiten werden weitgehendst durch Mitglieder des Bürgerschützenvereins in Eigenleistung erbracht, die entstehenden Kosten von rd. 2500,00 DM durch Spenden div. Firmen abgedeckt, so dass das Ehrenmal zum Schützenfest eingeweiht werden kann. Auf diesem Schützenfest tritt zum ersten Mal der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Nottuln auf, der bis heute ununterbrochen bei der musikalischen Gestaltung des Schützenfestes mitwirkt.

Ein wesentliches Problem, das sich dem Verein ab 1954 immer wieder stellt, ist die Benutzung der Bundesstraße 51 für die Umzüge beim Schützenfest. Die Kreisbehörden versuchen mehrfach, die Genehmigung zu verweigern. Aber den intensiven Bemühungen des Vorstandes ist es zu verdanken, dass die Erlaubnis dann doch immer erteilt wird.

1955 übernimmt Heinrich Voß das Amt des Präsidenten, und es werden neue Statuten beschlossen. Im folgenden Jahr wird das Scheiben- bzw. Sternschießen wieder eingeführt. Die Liste der Sternkönige führt seit 1958 Theo Feitel an. Auf der Generalversammlung 1958 wird Aloys Deilmann Präsident und bekleidet das Amt bis 1975. Dieses Jahr steht im Zeichen wichtiger Veränderungen beim Vogelschießen: Die Vogelstange wird von der Wiese bei Schulze Finkenbrink zum Sportplatz verlegt und ein Kugelfang gebaut. Erster König am neuen Standort wird Aloys Deilmann. Damit der Schützenzug den Salmbreitenbach überqueren kann, muss die alte Brücke durch eine neue Betonbrücke ersetzt werden. In den folgenden Jahren spielt die Stadtkapelle Dülmen beim Aufmarsch auf dem Sportplatz immer den River-Kwai-Marsch. Eine wichtige Veränderung im Offizierskorps gibt es Jahre 1964. Nach 40jähriger Tätigkeit in der Obrigkeit scheidet der General Josef Schulze Frenking-Backmann aus und wird für seine Verdienste zum ersten und bisher einzigen Ehrenmitglied des Bürgerschützenvereins ernannt.

1969 wird die Königskette geteilt und die Königsproklamation erstmals auf dem Schulplatz durchgeführt. Mitglieder der Landjugend bringen zu Ehren des Königs einen Fahenschlag dar. Dieser Fahenschlag, der immer wieder mit großem Können aufgeführt wird, ist bis heute fester Bestandteil des jährlichen Schützenfestes.

Nachdem 1970 die Generalversammlung auf Samstag in die Gaststätte Tillman verlegt wird, findet sie in den folgenden Jahren wieder am Ostermontag in der Sporthalle bei Schäpers statt. Im Jahre 1971 ist eine erneute Renovierung der Kriegergedächtniskapelle erforderlich.

Drei Jahre später, 1974, kann der Bürgerschützenverein sein 175jähriges Jubiläum begehen, das traditionsgemäß über Pfingsten gefeiert wird. Am Samstagnachmittag versammeln sich folgende Gastvereine auf dem Schulhof zum Festakt: St. Johanni-Bruderschaft Bösensell, Gemütlichkeit Stevern, St. Martini-Bruderschaft Nottuln, St. Antoni-Bruderschaft Nottuln, Magdalenen Bruderschaft Darup, Schützenverein Bredenbeck-Wierling. Danach erfolgt bei recht wechselhaftem Wetter der Umzug durchs Dorf zur Vogelstange an der Reithalle zum Kaiserschießen, bei dem der König von 1912, der 87jährige Josef Wetter, den ersten Schuss abgibt. Später gelingt es Heinrich Dieckhoff, die Kaiserwürde zu erringen. Erstmals findet in diesem Jahr am Dienstagabend kein Königsball mehr statt. Bis heute wird seither das Sternschießen am Samstagnachmittag durchgeführt.

Auf der Generalversammlung 1975 stellt der Präsident Aloys Deilmann nach 17 Jahren sein Amt zur Verfügung. Als Nachfolger wird Anton Klosterkamp gewählt, der dann 15 Jahre lang bis 1990 1. Vorsitzender des Bürgerschützenvereins ist.

Im Jahre 1978 führt der Schützenverein die Restaurierung des Standbildes *Mutter Anna* am Prozessionsweg durch.

Ende der 70er Jahre wird die Beteiligung am Schützenfest immer größer, so dass sich der Schrierversche Saal zum Feiern als nicht mehr geeignet erweist. Daher werden die ersten Überlegungen angestellt, das Fest zukünftig im Zelt zu feiern. So wird zu Pfingsten 1982 auf dem Schulplatz vom Festwirt Werner Hunke aus Nottuln ein großes Festzelt aufgebaut, in dem an allen Schützenfesttagen von einer großen Zahl Schützen begeistert gefeiert wird. Zum ersten Mal wird am Pfingstsonntag für die Jugendlichen eine Discoververanstaltung angeboten. Diese Neuordnung des Festablaufes erweist sich als richtige Entscheidung und gab dem Fest in den Folgejahren einen deutlichen Aufschwung.

Zu Beginn der 80er Jahre übernimmt der Bürgerschützenverein die regelmäßige Ausrichtung der Feierstunde am Volkstrauertag an der Kriegergedächtniskapelle. Diese Veranstaltung nimmt einen zentralen Platz im Aufgabenfeld des Vereins ein.

1981 wird für den Umzug am Schützenfest die Stadtkapelle Coesfeld verpflichtet, die nach 27 Jahren die

Stadtkapelle Dülmen ablöst und bis heute wesentlich zur musikalischen Gestaltung des Festes beiträgt. 1982 begeht die Kath. Pfarrgemeinde St. Mariä-Himmelfahrt ihre 950-Jahrfeier, an der sich der Bürgerschützenverein mit einem Preisschießen am Pfarrfest beteiligt. In den folgenden Jahren werden die Pfarrfeste zur festen Einrichtung in Appelhülsen. Der Bürgerschützenverein übernimmt die Bewirtung mit Getränken und trägt so nicht unwesentlich zum Gelingen des Festes bei.

Auf der Generalversammlung am Ostermontag 1990 gibt es wieder einen Wechsel an der Vereinsspitze. Anton Klosterkamp, seit 1975 Präsident des Bürgerschützenvereins, übergibt die Vereinsführung an den bisherigen 2. Vorsitzenden Peter Thies. Neuer 2. Vorsitzender wird Ernst Henke.

Nachdem 1988 das Bürgerzentrum Schulze Frenkings Hof eröffnet wurde und auch der Schulplatz neu gestaltet wird, wird das Festzelt auf der Freifläche am Bürgerzentrum aufgestellt. So ist ein zentraler und damit für die Feier des Schützenfestes idealer Standort gefunden worden. Neuer Festwirt ist Werner Bergsma aus Gronau.

Das Jahr 1992 bringt zwei Neuerungen für den Bürgerschützenverein und für unser Dorf. Zum einen wird am 25. Januar das erste Winterfest des Schützenvereins im Bürgerzentrum gefeiert. Nach zunächst recht positivem Verlauf muss das Fest wegen Mangel an Beteiligung 1996 wieder eingestellt werden. Zum anderen beschafft der Heimatverein Wimpelketten, die zum Schützenfest von der Freiwilligen Feuerwehr über die Bahnhofstraße und Münsterstraße gespannt werden und so dem Ortskern einen festlichen Rahmen geben. Das Schützenfest hat sich in den letzten Jahren zum wichtigsten Dorffest entwickelt, das jährlich von vielen Hunderten von Besuchern gefeiert wird und auch auswärts wohnende Appelhülsener immer wieder anzieht.

In den Jahren 1996/97 zeichnet sich durch die Erschließung des Baugebietes Appelhülsen-Nord eine neue Entwicklung für das Dorf ab. Im Zuge dieser Planungen muss für die Vogelstange an der alten Reithalle ein neuer Standort gefunden werden. In Übereinkunft mit der Gemeinde Nottuln wird im Sportzentrum am Kücklingweg unter der Mithilfe vieler Schützen die Vogelstange neu errichtet. Beim Schützenfest 1997 erweist sich der neue Schießplatz wegen der vorhandenen Infrastruktur als gute Wahl. In diesem Jahr beteiligt sich der Bürgerschützenverein erstmalig am Martinszug in Appelhülsen. Der Verein übernimmt die Beschaffung und Verteilung der Martinsbrezel an die Kinder des Ortes.

Die zweite Hälfte dieses Jahres und das Jahr 1998 stehen ganz im Zeichen der Vorbereitung des 200jährigen Jubiläums 1999, das als großes Fest für Appelhülsen gefeiert wird.

Peter Thies.